

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeite!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

25. Jahrgang
No 14

Münster, East., Donnerstag, den 10. Mai 1928

Fortlaufende No.
1262

Welt-Rundschau.

Die Wahl in Frankreich

Die erste Wahl für die französische Deputiertenkammer wurde am Sonntag, dem 22. April, abgehalten. Sie brachte ein entscheidendes Resultat für weniger als 200 unter 612 Sitze. Somit mußte am folgenden Sonntag eine zweite Wahl über die übrigen Sitze vorgenommen werden. Der Premier Poincaré errang für seine Regierung große Erfolge. In der letzten Kammer zählten die Anhänger Poincaré's aus den verschiedenen Parteien der sogenannten nationalen Union bloß 261 Sitze gegen die vereinigten Gegner aber 285 Sitze. Um die Regierungsgeschäfte führen zu können, mußte er deshalb bei den 66 zweifelhafte Abgeordneten betteln gehen. Jetzt hat sich die Sachlage bedeutend geändert. Seine Anhänger zählen jetzt weit über 300, also über die Hälfte, während die seiner Gegner über nicht mehr als 200 Sitze verfügen. Jetzt kann also Poincaré unabhängig regieren.

Die Vorbereitungen zur Wahl werden diesmal im Vergleich zu früheren Wahlen sehr ruhig. Es handelte sich bloß eine Frage zur Entscheidung: für oder gegen Poincaré und seine Regierung. Poincaré hat sich in den letzten zwei Jahren, seitdem er nämlich zum letzten Mal die Ägide der Regierung ergriff, das Vertrauen des Volkes erworben. Demnach stand Frankreich direkt vor dem nationalen Bankrott, der französische Franc drohte in das Nichts zu versinken, wie es zurzeit der Inflation die deutsche Mark getan hatte. Die größten und berühmtesten Finanzminister Frankreichs hatten vergeblich ihre Kunst an dem Versuche der Sanierung der Finanzen verschwendet, aber es ging beständig und in immer schnellerem Tempo abwärts. Es wurde in der größten Not Poincaré, der nicht lange vorher wegen seiner unglücklichen und verfehlten Außenpolitik getürmt worden war, wieder zurückgerufen, um das Vaterland zu retten. Und diesmal entfaltete er nicht. Er griff mit beiden Händen zu und es gelang ihm, dem bestehenden Chaos ein Ende zu machen und die Finanzen Frankreichs wieder auf soliden Boden zu stellen. Das erwarb ihm das Vertrauen des Volkes bis tief in die Reihen seiner sonstigen politischen Gegner hinein.

Die französische Finanzlage ist noch nicht gerettet, sie gleicht einem schwerfälligen Automobil, das sich mit großer Mühe einen steilen Hügel hinaufarbeiten. Sollte das Gas auszugehen oder irgend etwas in der Maschine nicht ordnungsgemäß schaffend, so wird es durch sein eigenes Gewicht in die Tiefe gezogen werden. Poincaré ist auf dem rechten Wege zur Sanierung der Finanzen, aber es ist erst eine kurze Strecke dieses Weges zurückgelegt, der größte Teil desselben muß erst noch, und zwar unter schweren Opfern, durchschritten werden. Eine Veränderung in der Regierung zur gegenwärtigen Zeit wäre gleichbedeutend mit nationalem Selbstmord gewesen. So entschied sich also das Volk bei der Wahl für Poincaré. Der ausschlaggebende Faktor bei der Wahl waren die Finanzen. Aber es spielte auch noch ein anderer Punkt eine nicht unbedeutende Rolle. In weiten Kreisen des französischen Volkes hatte sich allmählich

eine große Abneigung gegen Poincaré's endlose Politik des Hoffens, der Unversöhnlichkeit und der ungelassenen Schikanierung Deutschlands gegenüber entwickelt. Diese Politik hat er bis in die neueste Zeit fortgesetzt. Wenn die Versöhnungsverträge des Außenministers Briand so wenig greifbare Erfolge zeitigten, so liegt die Ursache hauptsächlich darin, daß Poincaré es immer wieder verstand, dieselben zu hintertreiben. Diese Stimmung in französischen Volks, die immer stärker wird, blieb dem schlauen Poincaré nicht verborgen. Bei dem Herausgehen der Wahl galt es, diese Kräfte, die ihm wegen seiner Außenpolitik abgeneigt waren, für sich zu gewinnen. Und da gerade wirklich das Unglaubliche, Poincaré demütigte sich und schlug in einer Wahlrede zu Carassone Deutschland gegenüber einen freundschaftlichen und zuvorkommenden Ton an. Ob es ihm nun damit Ernst oder bloß um Stimmengewinn zu tun war, das bleibt abzuwarten. Jedenfalls hat diese Rede nicht bloß unter den mehr gemäßigten und friedfertigen Franzosen, sondern auch in Deutschland einen guten Eindruck gemacht. Ein erfreuliches Anzeichen dafür, daß der Friede zwischen Deutschland und Frankreich trotz Geschichte und Weltkrieg und nachkriegszeit immer noch nicht zu den Dingen der Unmöglichkeit gehört.

Abgesehen von dem Einfluß, auf die Wahl, der bei dieser Rede jedenfalls in der Absicht Poincaré's lag, mag er aber auch zur Überzeugung gekommen sein, daß ein mehr verhältnismäßiges Verhältnis zu Deutschland nicht ohne wohltätigen Einfluß auf die Sanierung und den Wohlstand Frankreichs bleiben und so, wenigstens indirekt, viel zum Aufbau der Finanzen beitragen würde. Vielleicht erwartete er auch, daß Deutschland eher über die stummer Zersplitterung der Reparationskämpfer mit sich reden ließe, wenn er statt der bisherigen Anrempfungen eine rechte Anstaltige. Würde Deutschland, wie Briand ihm vor ein paar Monaten in einer Rede im Parlament nahe legte, sich zur Stummierung dieser Schuld zugunsten Frankreichs herbeilassen, so wäre den Finanzen Frankreichs mit einem Schlage auf die Beine gebolten. Aber das Opfer für Deutschland wäre ein ungeheures.

Vielleicht macht sich jetzt in Deutschland und anderswo die Hoffnung breit, die Stimmungsänderung Poincaré's sei eine echte und er werde sich jetzt mit Briand zur Pflege des Geistes von Locarno und Thoiry verbinden. Doch mag es ratsam sein, sich keinem Vertrauensdual zu überlassen, sondern die Augen weit offen zu halten. Die Anforderungen, die Frankreich nach an Deutschland zu stellen hat, wie z. B. die Stummierung der Reparationskämpfer, ein Locarno Vertrag hinsichtlich der Grenzen Deutschlands und manches andere, das bisher noch nicht so deutlich ausgesprochen wurde, sind so groß, daß nach Gewährung derselben Deutschland mit einem Schlage fast vollständig an Frankreich gescheitert wäre. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß eine Beziehung Deutschlands gegenüber irgendeiner dieser Forderungen den wahren Poincaré wieder zum Vorschein bringen würde. Vielleicht dauert es gar nicht so lang, er mag auf Carassone verweisen, sobald er (Fortsetzung auf S. 1.)

Ein kanadisches Urteil über deutsche Waldwirtschaft

Auf dem Jahresbankett der „Canadian Society of New York“ sagte General Stephens, der bis vor kurzem der Chief der Sozialmission des Völkerbundes war, in einer Rede: „Ich habe immer geglaubt, Kanada habe wunderbare Wälder; aber ich fand in den 760 Meilen Saargebiet, das wir verwalten, riesige Kohlenlager unter und riesige Wälder auf der Erde. Die Wälder wurden von den Indianern abgeholzt. Manche dieser Wälder stammen aus der Zeit Friedrichs des Großen. Sie wurden zum Einsturz von Kindern angeplagt. Das erklärt die Liebe der Deutschen stundenlang zum Wald. Der Boden der deutschen Wälder ist so reichlich wie der Boden ihrer Kirchen. Zweimal in der Woche wird den Leuten gestattet, in den Wäldern das abgefallene Holz aufzulesen und nach Hause zu nehmen, wo es als Brennholz benützt wird. Auf diese Weise wird Waldbränden vorgebeugt. Die durch die hohen Bäume fallenden Sonnenstrahlen lassen den Wald wie eine Kathedrale erscheinen. Wir müssen vor den Deutschen den Hut ziehen; sie verdienen es, Wälder in einer Weise zu bewirtschaften, daß sie nach einem Vierteljahrhundert, und nachdem sie Millionen als Ertrag aus ihren Wäldern gezogen, um 25 Prozent mehr Fortschritt haben, als ursprünglich angebahnt.“ — Das ist das Lob eines Mannes, der sein Urteil auf genaueste Beobachtung gründet.

Erbaulicher Tod eines ehemaligen Banditen

Daß Gottes Wege wunderbar sind und seine Vorherbestimmung ewig ist, kann jeder Mensch aus seiner eigenen Erfahrung und seinen eigenen Beobachtungen erfahren, wenn er sich nur die Mühe gibt, denselben aufmerksam in seinen Gedanken nachzugehen. Bei manchen aber tritt dies offenbar zutage als bei anderen. — Kürzlich starb in Reapel Paschal Scalzo, ein Mann von 83 Jahren, der in den letzten Jahren des letzten Jahrhunderts als junger Mann ein Banditenleben geführt und viele Verbrechen begangen hatte. Im Jahre 1866 wurde er gefangen genommen und zu 48-jähriger Zwangsarbeit im Gefängnis zu Terracina verurteilt, die er auch vollständig verbüßte. Als er 1914 seine Freilassung erhielt, hat er in einem Kloster auf Aufnahme, die ihm in Anbetracht seines außerordentlichen Betragens im Gefängnis auch gewährt wurde. Als Reliquie führte er seitdem ein höchst erbauliches Bürgerleben, bis der Tod ihn erlöste.

Rückkehr zur kath. Kirche

Wohl in keinem Lande sind die Fälle, daß Protestanten den Weg zur kath. Kirche zurückfinden, so häufig wie in England. Gewiß stehen viele Seelen im Himmel Gottes reichliche Gnaden auf dieses Land herab, das einst einen so wertvollen Christen in der Krone der Kirche Christi bildete. Unter diesen Seelen nehmen gewiß die vielen heiligen Väter der Reformation vor der Reformation und die vielen heiligen Märtyrer der Reformationszeit die erste Stelle ein. Aber auch viele

Seelen, die nicht Engländer waren, haben viel für England gebetet und legen sicherlich dieses Gebet auch im Himmel fort. So wissen wir z. B. vom hl. Philipp Neri und vom hl. Paul vom Kreuz, daß sie selbst oft die Belehrung Englands dem lieben Gott im Gebet empfahlen und andere zu diesem Gebete aufforderten. Viele Päpste auch haben die Seelen zu diesem Gebete angehalten. — Die Bekehrungen in England sind seit der sogenannten Oxford Bewegung immer häufiger geworden und alle Stufen der Bevölkerung sind dabei vertreten. In neuester Zeit traten drei Bettern des Premiers Baldwin zur kath. Kirche über, von denen einer für 25 Jahre anglikanischer Geistlicher gewesen war, sowie die betagte Mutter des letzteren. Gleich seinen berühmten Vorgängern, Newman, Manning u. anderen, hatte dieser einst seine Studien auf der Universität zu Oxford gemacht. — Jeder Katholik, welcher betet: „Zukomme uns dein Reich!“ sollte auch täglich für die Belehrung der Zünder, Irr- und Ungläubigen beten.

Der älteste Passagier der Hamburg-Amerika Linie reist nach Deutschland

Herr A. C. Luehl von 21. Louis, der älteste Passagier der Hamburg-Amerika Linie, der den Atlantik von Hamburg nach New York auf dem ersten Schiff der Linie vor 77 Jahren kreuzte, fuhr am 5. Mai auf dem Dampfer „Deutschland“ ab, um mehrere Monate in Deutschland zu verbringen. Der 78-jährige Herr Luehl wurde im Jahre 1851 von seinem Eltern auf dem Völkchen Deutschland von 750 Tonnen mit überbrachte. Der Segler machte die Überfahrt in 40 Tagen und kam zu der Zeit mit 90 Passagieren an. Er wird diesmal die Reise auf einem 21.000 Tonnen großen Dampfer gleichen Namens in 9½ Tagen zu schließen.

Junger Mann ermordet Eltern und Geschwister

Ein Junge von 17 Jahren erschloß bei Colorado im State Kansas zuerst seine vier Geschwister im Alter von 6, 8, 10 und 14 Jahren in der Stube des Hauses. Seine Mutter und eine Schwester von 16 Jahren, die zuerst außerhalb des Hauses waren, kamen eiligst herbei, um die Ursache des Schreiens und Schreiens zu erfahren. Sobald sie in das Zimmer traten, wurden sie gleichfalls erschossen. Dann wartete der Anwalt, bis sein Vater, der von zu Hause abwesend war, zurückkehrte, und auch ihn traf eine Kugel. Nachdem diese Tat vollbracht war, begab er die Leiden und Teile des Hauses mit Petroleum, wuschelte seine Kleider und warf von außen eine dreiwöchige Zeitung ins Haus, um durch Feuer die Spuren seiner Tat zu vermindern. Dann nahm er das Automobil und fuhr nach Florence, einem benachbarten Orte. Nachdem das Verbrechen ausgeübt und der Verdacht auf den Jungen gefallen war, wurde er nach einigen Tagen eingefangen und gefesselt auch bald seine Untat ein. Nach dem Grunde seiner Handlung befragt, sagte er, er sei zornig gewesen, weil ihm sein Vater den Gebrauch des Automobils unterlag hatte, und so habe er sich auf diese Weise gerächt.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Soziale Fastenbetrachtung

Von Dr. Johannes Meiner.

(Fortsetzung.)

Die soziale Frage bedeutet nichts anderes als mangelnde Ordnung in der Gesellschaft. Der Grad der Unordnung der Gesellschaft einer Zeit spiegelt sich in der Schärfe der sozialen Frage. Alle Ordnung beruht aber auf Maß und Gesetz, alle Unordnung in Abweichen von dem den Dingen eigenen Maß und Gesetz. Was ist nun Maß der Ordnung in der Gesellschaft und ihr Gesetz? Das Naturgesetz.

„Ganz richtig! fällt die liberale Wissenschaft ein, wir legen es ja auch, daß alles Leben der Gesellschaft und besonders auch das der Wirtschaft einen naturgesetzlichen Ablauf hat. Denn es gibt eine natürliche Ordnung, die aus den natürlichen Anlagen und Rechten des Menschen besteht. Dazu gehört vor allem das Recht eines jeden, sein Glück mit allen Kräften zu erreichen, und deshalb auch das Recht, sein wirtschaftliches Interesse nach Möglichkeit wahrzunehmen. Wenn nun alle Mitglieder der Gesellschaft ihr wirtschaftliches Interesse unbehindert verfolgen, muß das notwendig zum allgemeinen Wohlstand führen. Denn wenn es allen Einzelnen auf geht, es doch auch der Gesamtheit auf geht.“ So nimmt denn auch das soziale Ideal mit dem obersten sittlichen Gebot, das dieses nicht anders sein kann als „das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl“. Und die Natur hat ja alles so wohl geordnet. Sie hat Triebe in den Menschen gelegt, denen er sich nur zu folgen braucht, damit alles zum Guten gelte. So vor allem den Eigennut, der jeden Menschen beherrscht. Er ist der mächtigste Anreiz alles menschlichen Handelns. Weil aber jeder, der seinem eigenen Interesse am besten dient, zugleich dem Gemeinwohl am meisten nutzt, muß der Einzelne in Betätigung des eigenen Interesses möglichst frei sein. Darum verlangen wir volle Freiheit der Person, des Eigentums, des Erwerbs, des Verbrauches. „Rechts, laire et laissez passer, le monde va de lui-même!“ Wohl sein und treiben, die Welt geht von selber!“ Das ist die wunderbare Harmonie der Interessen, daß der ungehemmte Betrieb des Eigeninteresses durch die Einzelnen von selbst zum höchsten Gemeinwohl führt. Die Freiheit in das Gesetz der natürlichen Ordnung, und dies ist sehr, daß jede Beschränkung der Freiheit des Einzelnen und jede Einengung des eigenen Interesses die natürliche Ordnung stört, deshalb das allgemeine Wohl und besonders auch den wirtschaftlichen Wohlstand mindert. Die Gesellschaft unterliegt in ihrem Recht ungebundener Freiheit, ist jedoch einem Naturgesetz, das sie nicht ungebrochen verletzt. So der Liberalismus.

Doch diese Losart des Liberalismus hat einen Bruch. Nicht einen haben. Denn sie besagt nichts anderes als: Freiheit ist Selbstbestimmung, Freiheit ist Zwang. Das ist so falsch, wie die Behauptung, weiß ist schwarz, nichts anderes aber behauptet die liberale Gesellschaftslehre. Denn es ist die merkwürdige Paradoxie des aufklärten Liberalismus, daß er einerseits die Freiheit des Einzelnen u. andererseits das unwiderstehliche Bestehen der Gesellschaft an die unänderliche Eigenheit der Naturgesetze, besonders des wirtschaftlichen, drückt. Die Wurzel dieses Wider-

spruchs ist, daß der Liberalismus den sittlichen Grund der Idee der Freiheit und der Idee des Gesetzes leugnet. Es läge aber nichts am lässigen Bruch dieser Lehre, wenn dieser nicht auch den tiefen Grund in der modernen Gesellschaft bedeuten würde, den wir soziale Frage nennen. Denn daß dieser Bruch in der modernen Gesellschaft so tief und hart unheilbar geworden ist, ist die Folge jener Verkennung des Sittlichen, die sich in der Gesellschaft immer furchtbarer auswirken muß.

Ein Gesetz gibt es nämlich tatsächlich, das die Gesellschaft nicht ungebrochen mißachtet, ein Gesetz, das sie zum Kosmos ordnet, ein Gesetz, das sie zum Chaos wird, ein Gesetz, das mit ihren inneren Lebensgesetzen identisch ist; es ist das Naturgesetz, das natürliche Sittengesetz. Es ist das Gesetz, das der Mensch erkennt, wenn er den Widerstreit göttlichen Willens auf seinem Antlitz betrachtet. Das ist nämlich das Naturgesetz, Teilnahme am ewigen Gesetz. Denn nicht erdacht hat Gott dieses Gesetz, das er den Menschen auferlegen wollte, an einem Tage seiner Gerechtigkeit, sondern es ist das Gesetz, nach dem Gott selbst ist und wirkt und lehrt und nach dem Mensch ist und das heißt es, der Mensch ist nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen, daß er am ewigen Gesetz teilhaftig durch das Naturgesetz, und deswegen besteht ein tiefer Zusammenhang zwischen dem Sittengesetz und dem Lebensgesetz der Gesellschaft, weil der Schöpfer des Menschen in der Natur, die er ihm gegeben hat, ihm klar und unverkennbar gezeigt hat, was ihr Gesetz ist nach seinem Bilde. Und deswegen ist das Sittengesetz das natürliche Lebensgesetz der Gesellschaft und das Gesetz ihrer Ordnung und ihres Wohlergehens, weil es der Gesellschaft nicht von einer herrlichen Willkür aufgezwungen ist, sondern weil die sittliche Weltordnung ein Ausströmen der unendlichen Liebe in die von ihr geschaffene Welt ist, daß diese teilhaftig an dieser unendlichen Liebe und ihren ewigen Barmherzigen.

Das Naturgesetz in seine Anweisung und Anleitung, des Menschen und der Völker, zum großen wirtschaftlichen Wohlstand zu führen. So daß kein nicht laut genug und eindringlich genug immer wieder in die Welt hineingetragen werden. Es gibt keinen Wohlstand und es gibt kein wirtschaftliches Gedeihen entgegen dem Naturgesetz, dem natürlichen Sittengesetz, denn so mehr die sittliche Weltordnung von dem weltlichen Welt nimmt, so mehr stimmen alle Gebote zu dieses Lebens, auch des Lebens der Gesellschaft, von Gott, dem Schöpfer der Welt und alles Lebens. Und so mehr der Schöpfer, Gott der gleiche ist wie der heilige Gott, so mehr besteht ein unauflöslicher Zusammenhang zwischen den Lebensgesetzen der Gesellschaft und dem Sittengesetz.

Ja, wahrhaftig, es gibt ein Naturgesetz, das zu jedem Lebensgesetz der Gesellschaft ist, ein Gesetz der Ordnung und Harmonie in der Gesellschaft, ein Gesetz des Gemeinwohls und des Volkswohlbefindens, das nicht ungebrochen verletzt wird! Keines ist ein Gesetz im Sinne der liberalen Gesellschaftslehre, nach dem jeder frei den Trieben seiner Natur folgend das allgemeine Wohl mit aller Mühe und Kraft zu erreichen hat, und dessen Zwang die Gesellschaft unänderlich (Fortsetzung auf S. 4.)

Profanbauten, nicht Kirchen, verleihen unseren Städten ihr Gepräge.

Ein Bild der Säkularisation des Wissens und des Lebens.

Auf Grund einer Uebersicht über die Entwicklung der Baukunst in Chicago im Jahre 1920 ist die Central-Exposition des „Central-Club“ darauf hin, daß während der letzten Jahrzehnte ein Hundert Millionen Dollars auf den Bau von Häusern, über 83 Millionen auf Schulen und an die 15 Millionen auf Kirchen und Vergnügungslokale verwendet worden seien, die Bevölkerung der Dreimillionen Stadt wachsende Bevölkerung (von 430.000 im Jahre 1900 auf 1.000.000 im Jahre 1920) voraussetze.

Man hat es hier mit einer sozialen Erziehung von großer Bedeutung und Tragweite zu tun. Prof. A. Hörmann berührt das soziale Problem in einem Aufsatz: „Kultur und kultureller Niedergang“ in der Zeitschrift „Die Welt“ vom 7. April. Der Verfasser, ein Veteran der dritten sozialen Bewegung Deutschlands, erklärt geradezu, das erste oder zweite Merkmal der modernen Kultur, das der Bevölkerung, erleihe seinen Ausdruck in die Augen scheinend, nämlich durch die Bildung von monumentalen und wirkungsvollen durch die Baukunst. Als Beleg für seine Anschauung führt Prof. Hörmann folgende Stelle aus der Lebensbeschreibung eines der bekanntesten deutschen Dominikaner unserer Tage an: „Ein bekannter Professor der Philosophie“, äußerte P. Bonaventura, O. P., auf dem Meber skatholischen Kongress, hat in der Einleitung zu seinem Werke „Ethische Grundzüge der christlichen Ethik“ eine lebhaft Schilderung des gegenwärtigen Zustandes gegeben, den mittelalterlichen und modernen Weltanschauung schon in der früheren Erscheinung des Stadtbildes bieten. Seien ebendamit die religiösen Gebäude die beherrschenden gewesen, so seien es heute die großen, weltlichen Prachtbauten. Diese architektonische Säkularisation sei wiederum

nur ein Bild der Säkularisation des Wissens und des Lebens.“

Der Gegensatz zwischen mittelalterlichen und modernen Städtebau ist auch in anderer Hinsicht, wie Prof. Hörmann noch des weiteren ausführt, ein Abbild des Gegensatzes zwischen alter und heutiger Kultur und Weltanschauung. Eine mittelalterliche, von der Stadtmauer umgrenzte Stadt ist in ihrer Fernwirkung einheitlich und geschlossen wie die alte Kirche und der alte Glaube. Eine moderne, sich täglich erweiternde Stadt zeigt keine bestimmten Grenzen und kein einheitliches Bild: ihr Eindruck ist der des Unorganischen, Unfertigen und zerstückelten, ähnlich der Welt und Lebensauffassung der modernen Gesellschaft.

Man könnte dem noch hinzufügen, daß die Baukunst, als die soziale aller Stämme, weder im 19. noch im 20. Jahrhundert zu gedeihen vermochte, weil unsere Kultur erfüllt ist von einem antisozialen Geiste. Zu dem fehlen die großen Ideen, die allein befruchtend auf die Kunst zu wirken vermögen. Wir errichten Mietskasernenbauten, die im Grunde genommen nur Attrappen sind, und daher der sichtbare Ausdruck unserer ästhetischen und formbildenden Ohnmacht. Wir errichten Stahlgerüste und besetzen diese mit Fenstern und Fensterrahmen, die in der Tat nur eine Scheinarchitektur sind, und dabei der sichtbare Ausdruck unserer ästhetischen und formbildenden Ohnmacht. Wir errichten Stahlgerüste und besetzen diese mit Fenstern und Fensterrahmen, die in der Tat nur eine Scheinarchitektur sind, und dabei der sichtbare Ausdruck unserer ästhetischen und formbildenden Ohnmacht.

Das Menschengewächs oder: Wie der Mensch sich und andere erziehen soll.

Von Alban Stolj.

(Fortsetzung)

Aber du magst das Kind noch so fröhlich und so frohlich beten lehren, so daß es in den ersten Jahren beitet wie ein junges Engelchen, so herzig und lieb: es wird später doch das Bienen verlernen und abschaffen und am Herzen schwarz und hölzlich werden wie ein alter Kettig, wenn du das zarte Pflanzen nicht sorgsam bewährst vor dem Ungezief der Sünde.

In dem Kalender von 1843, „Wahrheit gegen die Lodesangst“, ist die Rede davon, was einem beider Augen und Not beim Sterben vermindert, und es ist ganz vorne daran eine Sünde vermerkt, welche hauptsächlich den Tod schwarzgelb und die Seele weiß macht: — Siehe recht trüb ein Dornenbüchlein um dein Kind, daß dich die Gehörde es nicht antreffen können. Das eine Leier hat einen recht unerledigten Namen, aber ist noch viel ehrlicher, als es heißt — Stehlen, und wenn's schon geübt in, Geizhalsen, Velleidit laßst du aber einen nicht ausreden, und fahrt gleich über einen her und erzieherst dich: „Nur ein Stehlen nicht; da in sein Gedanke daran; das tat unterm nicht leiden.“ — Nur gemacht; vielleicht ist eben doch ein Gedanke da, und vielleicht mehr als ein Gedanke. Velleidit bringt dein Kind schon sie und da etwas heim: ein Meiser, einen Meiser, ein paar Stühle, einig Stöckel Mühe oder ein Bild, und ist nicht recht zu erlaben, wo es her ist; und fragt man das Velleidit, so schaut es daneben und wird rot und stolpert in der Rede. Velleidit ist auch schon bei und da etwas aus dem Haus verdrückt worden, und du hast die arme Magd darob seel angehen, ob sie es nicht getan habe. Velleidit hat dein Velleidit schon Zuckerl und Koffein beim Stramer auf Berg geholt und du hast es doch nicht gesehen; oder es ist über dein Velleidit gegangen und hat Künze herausgenommen, und Kesperel darum getauft und dem Kamerad von dem Geld geküßt. Wenn schon so etwas passiert in, da sei freudig; und wenn du schon einmal dem Stehlen geübt hat, was das Stehlen für ein Teufels Handwerk sei, u. es hat doch nicht abgesehen davon; da nimm ein Stück Seil oder eine Gerte oder ein Meerdröbeln, und hänge das Velleidit recht gewaltig durch. Und wenn deine Frau ein dummes Weib mit einer kurzen Nase und einer schmalen Stirn ist, so daß sie dir abwehren will; so höre nicht auf sie, sondern lese dem jungen Dieb etliche Stühle nach als zu gabe auf, sonst könnte er gar meien, es gelte ihm unredt. Und wenn es auch gelbe und blaue Ma-

ler gibt und das Velleidit blüht wie ein Strich im Wald, so bleib die Leute auf der Gasse stehen bleiben, das macht nichts; er soll immer werden an Haut und Fleisch, wenn er dir's nicht auf das Wort geklaut hat, daß das Stehlen nichts ist. Das Geizhals hört wieder auf, die Mammeln vergehen wieder, und das Stehlen bleibt weg. Es gibt keinen besseren Zaubertab gegen den Diebstahl, um ihn auszutreiben, als ein Stäbchen von einer Sabelnacke oder eine rechtliche Weidenarte.

Was aber antartige Sünden sind und brave Eltern, da braucht es meistens solcher Instrumente nicht viel. Ein Bauernknecht von jedes Jahres, das einen gar hellen, kräftigen Licht in die Welt hinein hatte, so daß einem das Herz im Weib lagte, wenn man es nur anfah, das erzählte mir einmal: „Ich bin letztbin auf dem Feld gewesen und habe da einen schönen großen Sonntageln nehmen wollen und eine Geißel da von machen. Da ist mir aber eingefallen:

„So ich bin und was ich tu.
Steh mir Gott, mein Vater, zu.
Deswegen habe ich den Sonntageln liegen lassen und bin fortgegangen.“
Dem send war Vater und Mutter schon weggefahren, und es war bei Leuten untergebracht, wo viel Kant und Schuppen und Kluden war, und doch war es gottesfürchtig denn wenn in ein gelüches Kinderherz auch nur so ein frommes Sprichlein gelegt wird, so geschieht es oft recht freudig, und das Sprichlein wird unendlich lebendig und spricht dem Kind zu, wenn es allein ist. Du konntest diesen Spruch deine Kinder auch lehren und ihnen da bei recht auslegen, wie Gott nichts überhört und nichts vergißt, und konntest sie alle Tage den Spruch andächtig lesen lassen. Es ist das mehr wert, als hundert Sprüche u. Sätze aus der Sprachlehre. Denn im den neumodischen Sprachlehren im Vorbeigehen einen wohlbedachten Satz zu geben, obgleich man der Herr Großherzoglicher Schulinspektor die Rede darob ringeln und schimpfen mag, daß man sein dürres Stücken, an dessen Schwanz er die armen Kinder bindet und in der Schule herumtrümmelt, nicht gehörig respektiert — denn alle diese hohlen, leeren Sprüche sind nutzlos, wie ein Saufen Sand, machen den Menschen nicht besser und lassen ihn auch hoch und leer im Kopf und im Herzen. Wegen der Sprachlehre, wie sie gewöhnlich gelehrt wird, hat noch kein Kind einen Sonntageln geliegen lassen, und auch sonst nichts.

(Fortsetzung folgt)

Die Osterfeier der Gemeinde deutschsprechender Katholiken in Mailand

Die vorletzte Woche vor Ostern war für die kleine Gemeinde deutschsprachiger Katholiken in Mailand, die Bischofsstadt des hl. Ambrosius und des hl. Karl Borromäus, eine wahrhaft bedeutungsvolle. Es wurde nämlich während derselben zum ersten Male nach dem Kriege dort ein Messen für alle Katholiken deutschsprachig gehalten. Die Vorträge hielt der Jesuitenpater Kästen aus Feldbach in Borsariberg. In meistlicher Weise vertrat er es, die Zuhörer zu begeistern. Für die Kinder wurden in den Schulen eigent. Vorträge gehalten. Ebenso fanden in den beiden deutschen Klöstern, dem der Frauen Schwestern und dem der Schwestern U. V. Frau aus Mailand bei Kreuzfeld, besondere Vorträge für Mädchen und Mütter statt; in letzterem Kloster war ebenfalls eine Sakramentsfeier und eine Marienweihung.

Die Schlüsselkommunion u. Schlüssel waren in der Kirche San Protasio beim Dom, die als deutsche Pfarrkirche dient. Es war ein erhabender und rührender Anblick, als die ganze Gemeinde, ungefähr 200 Personen, Deutsche, Österreicher, Schweizer und italienische Soldaten aus den ehemaligen Südtirol, zum Tische des Herrn traten. Bei dieser Gelegenheit empfing der Prediger eingehend, den deutschen Gottesdienst zu besuchen und in der Muttersprache den religiösen Verpflichtungen nachzukommen. Am Nachmittag war ebenfalls Schlüsselfeier mit Erneuerung der Taufgelübde und Le Deum in deutscher Sprache.

Diesem Bericht fügt der Rektor der Gemeinde aller Deutschsprachigen in Mailand, Hochw. Hof. Kennart, noch folgendes hinzu:

„Unsere Gemeinde hat eine alte Kirche, St. Protasio, in der Nähe des berühmten Domes gelegen, genietet. Dort wird an allen Sonn- und Feiertagen deutscher Gottesdienst abgehalten und Beichtgelegenheit geboten. Die Katholiken deutscher Sprache wohnen fast alle eine bis anderthalb Stunden weit von der Kirche entfernt. Es sind meist einfache Leute, einhundert deutsche oder deutschsprachige Familien in Mailand, dazu

eine große Zahl von Mädchen und jungen Männern aus dem ehemaligen Südtirol, welche hierher kommen, um etwas Italienisch zu lernen. Für die Mädchen bestehen zwei von Schwestern geführte Heime, während für die jungen Männer noch alles fehlt. Ich habe jedoch Verbindungen angeknüpft mit den Barmherzigen Brüdern aus Trient, aber bis jetzt ist noch wenig Hoffnung, daß sich etwas machen läßt, da die Mittel gänzlich fehlen. Ich selbst werde vom Erzbischof von Mailand, dem Kardinal Schutte, befohlen, resp. von einem Joseph-Missionsverein. Mein Gehalt beträgt 450 Dollar pro Jahr; bei der tiefen teuren Lage muß ich mich natürlich sehr einschränken, darum bin ich dem Central-Verein, resp. der Central Stelle in St. Louis, außerordentlich dankbar, daß sie in der letzten Zeit so oft an mich gedacht hat.“

E. St. d. C. B.

E. St. d. C. B.

Die Glaubensvereinigung.

Von Vater Fidelis, O. S. B.

Gespräch eines Amerikaners mit einem katholischen Priester.

(Fortsetzung)

Amerikaner: Herr Priester! In der letzten Unterredung sagten Sie, der Papst hat in seinem Rundschreiben allen deutlich gezeigt, wo die echte Glaubensvereinigung zu finden ist. Dieses mag richtig sein für die Katholiken nach dem lateinischen Sprachwort: „Roma locuta — cau so finita“, d. h., hat der Papst ein freitragende Sache entschieden, so ist der Streit zu Ende. Wie ich aber höre, sind die Andersgläubigen mit diesem Schreiben nicht zufrieden, und daß sie allen soll Erzbischof Söderblom, der Oberhaupt der protestantischen Kirche in Schweden, das päpstliche Rundschreiben mit aller Macht bekämpfen. Dieser Widerlegte auch die Behauptung des Papstes, daß zu diesen Konferenzen auch Nichtkatholiken und Ungläubige eingeladen wurden. Zeit wüßte ich von Ihnen zu erfahren, was denn eigentlich der Inhalt dieses Rundschreibens ist. Warum wird demselben so vielfach widersprochen? Hat der Papst darin wirklich ungedrehte Vorwürfe gemacht?

Priester: Ihre Fragen sind sehr berechtigt. Hier ist die Antwort. Der Inhalt des langen päpstlichen Schreibens kann man kurz so zusammenfassen: Der Papst bemerkt, daß die Vertreter dieser Glaubenskonferenzen im Unrecht sind, weil sie die katholische Kirche nicht als die wahre, von Christus gestiftete Kir-

che anerkennen und deswegen selbst eine Kirche gründen wollen, wie sie nach dem Willen Christi sein soll. Wenn man, wie behauptet wird, in vielen protestantischen Kirchen dem unvorsichtigen Volke sagt, die katholische Religion sei nicht besser als das Heidentum, so löst sich die Einheitlichkeit des Volkes hinsichtlich der katholischen Kirche und sein Knecht sprühen gegen dieselbe wohl verwunden. Wenn aber Prediger und Schriftsteller und gelehrte Redner, wie Sie verbleiben, behaupten, die al. Schrift sag allerdings, daß Christus eine Kirche gestiftet hat, aber diese Kirche ist bald nach seinem Tode in Zerfall gekommen, deswegen müßten sich die Abteilungen der Christen, nämlich die Katholiken, die geschiedenen Christen oder Protestanten und die in Hunderten von Zellen gespaltenen protestantischen Christen, zusammenschließen, um wieder eine einheitliche Kirche herzustellen. — So ist eine solche Behauptung nicht nur mit dem wahren Glauben, sondern auch mit der geordneten Vernunft im Widerspruch und verdient keine weitere Widerlegung.

Unter den Eiferern für diese Glaubenskonferenzen nimmt Söderblom eine hervorragende Stellung ein. Er hatte den Vorschlag auf der Versammlung zu Stockholm. Er schickte eine Gesandtschaft an Papst Benedikt XV. um auch die Zustimmung der Katholiken zu erlangen. Bei der Konferenz in Lausanne gehörte

International Loan Company
404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba
Ein lokales Unternehmen mit Kapitalanleihe. Ein guter Weg zum Fortschritt.
Schick um Preislisten auf 1. Vorkauf, auf beschriebene Art. — Preisangabe mit der Bitte um Zusendung.
A. J. Sawyer, Vertreter. F. W. Fritz, Aufsicht geehrt.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pusmaschinen ■ DeLAVAL Mäh-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

Katholiken unterstützt! Jeder Markt!

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

Metzgerei und Wurstgeschäft.
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.

Nur frisches Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine und fettes Grochvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
30 Second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Gure Rube, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.

JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Um auf der Farm Erfolg zu haben!
Um auf der Farm Erfolg zu erzielen und Ihren eigenen besten **Vorrat** zu erhalten, wählen Sie für Ihre Viehhaltung die **Bank von Montreal**. Ein Vorrat, den Sie regelmäßig beziehen können, um Ihr Geld zu deponieren, um **Wachstum** zu erhalten und um Ihre Bilanz und Unternehmungen mit dem **Bankdienst** zu verbinden. In der Sparten Abteilung wird regelmäßig **Zins** gewährt auf alle Einlagen, kleine Kontos (Accounts) und vollkommen **Gründet 1817**.

Bank von Montreal
Humboldt: — R. N. Bell, Manager
St. Gregor: — J. B. Stewart, Manager
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager
Meacham: — E. A. Leifer, Acting Manager
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

Muskatee Springs Bade-Anstalt
Rheumatismus, Sciatica, Hauterkrankungen usw. gebietet durch die heilende Kraft dieses Bades. Ziehen Sie wahr unter den Indianern als ein heilbringender Faktor der menschlichen Gebrechen bekannt schon lange, ehe der weiße Mensch sein Erscheinen im Westen machte.

Die Anstalt und die heißen Bäder stehen zu Diensten beginnend mit dem 11. Mai. — Wegen näherer Auskunft wenden man sich an

Wm. Smith, Bruno, Sask. Box 194.

Hoffe noch,
selbst wenn andere Medizinien für nicht geholfen haben. Ein einfaches, erprobtes Kräuterpräparat wie

Sorni's Alpenkräuter

Ich setze mich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend andere getan. Warum nicht auch für Sie?

Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.

Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskunft und nachschickte Proben, werden auf Wunsch frei geschickt.

Dieses, berühmte Kräuterpräparat ist nicht in Apotheken zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibt an

Dr. Peter Fahency & Sons Co.
2501 Washington Blvd. (Weg von Madison Square) Chicago, Ill.

er zum Vorstand, und daher hat er in ihren religiösen Ansichten, sondern daß manche derselben sogar die Gottheit Christi und die Inkarnation der hl. Schrift leugnen. Jetzt hat Söderblom es sich zur Aufgabe gemacht, den Papst zu verleumden und seine Landstände von Rom fernzuhalten. In gleicher Weise wirkt der „Evangelische Bund“ in Deutschland. Überhaupt liegt es in der Natur der Protestanten sich sehr verschieden

(Fortsetzung auf S. 7)

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters Abtei zu Kammer, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlg.

Wegen Anzeigen wenden man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag ein- treffen. Adresse: St. Peters Bote, Kammer, Sask., Canada.

1928 Kirchenkalender 1928

März	April	Mai
1 D. Simeon, B.	1 P. Palmsonntag	1 D. Phil. & Jakobus, Ap.
2 P. Simplicius, P. Quat.	2 M. Franz v. Paula, Ref.	2 M. Karolus, P. d. l.
3 S. Kunigunde, J. Quat.	3 D. Richard, B.	3 P. Kreuzerfindung
4 S. Kasper, Ref. Kg.	4 M. Hilber, B.	4 P. Monica, Wwe.
5 M. Hadrian, M.	5 D. Gründonnerstag	5 S. Pius V., P.
6 D. Coleta, J.	6 P. Karfreitag	6 S. Eobert, B.
7 M. Thomas v. Aquin, Ref.	7 S. Karfreitag	7 M. Stanislaus, B. M.
8 D. Johann v. Gott, Ref.	8 S. Dorothea, B.	8 D. Helobius, B.
9 P. Franziska, Ww.	9 M. Hugo, B.	9 M. Gregor v. Naz., B. M.
10 S. Mariä v. Sebaste	10 D. Maifest	10 D. Antonius, B.
11 S. Firmian, Abt.	11 M. St. G. G. P.	11 P. Mamertus, B.
12 M. Gregor d. Gr. P.	12 S. Bernward, M.	12 S. Valerius, B.
13 D. Christina, J. M.	13 S. Lambert, B.	13 S. Vitalis, B.
14 M. Mathilde, Kain	14 S. Sankta M.	14 M. Justina, M.
15 D. Konrad, B.	15 M. Petrus, B.	15 D. Joh. del. Sallie, Ref.
16 P. Beribet, M.	16 D. Anselm, P. M.	16 M. Johannes Nep., M.
17 S. Patrizius, B.	17 D. Anselm, P. M.	17 D. Christi Himmelfahrt
18 S. Cyrille, Ref. B. K.	18 D. Anselm, P. M.	18 P. Venantius, M.
19 M. Jos. Nöher, Ref.	19 M. Anselm, P. M.	19 S. Pudentiana, J.
20 D. Kathbert, B.	20 M. Anselm, P. M.	20 S. Basila, J. M.
21 M. Benedikt, Abt.	21 S. Peter, P. M.	21 M. Felix v. Cant., Ref.
22 D. Saturnin, M.	22 M. Georg, M.	22 D. Rita, J.
23 P. Charibus, B.	23 D. Sidelis v. Siena, M.	23 M. Deliberius, B. M.
24 S. Gabriel, Erzengel	24 M. Joseph, Schutzpatron	24 D. Maria, Hilie d. Chr.
25 S. Mariä Verkündigung	25 D. Laurentius, B.	25 P. Gregor VII., P.
26 M. Judger, B.	26 P. Petrus Can., Ref.	26 S. Philipp Neri, Dia.
27 D. Rupert, B.	27 S. Paul v. Kreuz, Ref.	27 S. Pfingstsonntag
28 M. Joh. Kapistran, Ref.	28 S. Robert, Abt.	28 M. Germanus, B.
29 D. Eustasius, Abt.	29 M. Kath. v. Siena, J.	29 D. Maximinus, B.
30 P. Schmerzen Mariä		30 M. Felix, l., P. M. Quat.
31 S. Valbina, J.		31 D. Petronilla, J.

Gebotene Feiertage.

- Feiertag der Verkündigung des Herrn, Neujahr, Sonntag 1. Januar.
- Feiertag der drei Könige, Freitag 6. Januar.
- Feiertag der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 17. Mai.
- Mariä Himmelfahrt, Mittwoch 15. August.
- Feiertag Allerheiligen, Donnerstag 1. November.
- Feiertag der Unbef. Empfängnis Mariä, Samstag 8. Dezember.
- Weihnachtsfest, Dienstag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

- Fastentage: 29. Februar, 2. 3. März, 30. Mai, 1. 2. Juni, 19. 21. 22. September, 19. 21. 22. Dezember.
- 40 tägige Fasten: 22. Februar bis 7. April.
- Fasten von Pfingsten: 26. Mai.
- Fasten von Mariä Himmelfahrt: 14. August.
- Fasten von Allerheiligen: 31. Oktober.
- Fasten von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 19. August, und der Bankhalttag auf Samstag, den 18. August, verlegt. Das Fest der drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Welt-Mundschau

Die Wahl in Frankreich. (Fortsetzung von S. 1.)

Sich seit im Zettel nicht. Auf jeden Fall sollen die Waage den Ausmaß an weinigen trauen, wenn er sich in eine Konzeption hüllt und ihnen eine Predigt über die Nahrungstheorie hält.

Verjüngung des Krieges

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hat sich bisher durch keine besonders hervorragenden Leistungen auszeichnet, aber er ist jetzt auf dem besten Wege, sich für kommende Zeiten einen großen Namen zu machen als Verjünger des Krieges. In der Verfolgung dieser Idee entwirft er eine Ausdauer, die man ihm gar nicht zutrauen hätte. Ob die Idee eine praktisch durchführbare ist, das ist wohl eine andere Frage.

Bei Betrachtung des Din- und Perleisens, das nun schon seit Monaten zwischen Frankreich und den Ver. Staaten, zwischen Briand und Kellogg vor sich geht, kommt man unwillkürlich auf den Gedanken von dem blinden Duhn, das zuletzt auch ein Weizenkorn gefunden hat, und das, wenn es einmal eines gefunden hat, lieber bis zum Tode kämpft, als es sich entziehen zu lassen. Ganz originell ist die Idee von der Verjüngung des Krieges im Geiste Kellogg's nicht. Die Zeit des Vertrags zwischen Frankreich und den Ver. Staaten, wonach alle Schwierigkeiten zwischen ihnen, die sie nicht

bewerten, daß ein solcher Plan gar nicht durchführbar ist. Kellogg aber ließ sich nicht überzeugen, er blieb auf seinem Standpunkt: Entweder alle Nationen oder keine. Seitdem nach dem Vertrag von Paris und Washington Vorläge und Gegenwörter, die Antworten gingen über den Ozean hin und her, aber die Sache kam nicht vom Fleck. Unter diesen Umständen ist die Welt dem Spiel der beiden großen Mächte zu und amüsierte sich föhlich darüber. Viel leicht nahm keine derselben die Sache ernst, kaum eine wird derselben praktische Bedeutung beigemessen haben, alle werden sie aber als ein unschuldiges Spiel betrachtet, wahrscheinlich keine Macht, außer Deutschland, wird deren Verantwortung gewünscht haben.

Zuletzt wurde dem amerikanischen Staatssekretär die Sache zu bunt, er verlor die Geduld. So warf er seine Idee in die ihm gut scheinende Form und sandte das Angebot der allgemeinen Verjüngung des Krieges an alle fünf großen Nationen, mit dem Erhöhen, sich für oder gegen das Eingehen eines betreffenden Vertrages mit Amerika und untereinander zu erklären. Und das tat er, ohne Frankreich vorher von diesem Schritte auch nur in Kenntnis zu setzen und ihm so Gelegenheit zu geben, diesen Nationen seine Bedenken auszumalieren. Daß Briand darüber verärgert ist, läßt sich leicht erklären; ist es doch gegen alle Etikette.

Briand hat bloß Deutschland auf den Vorstoß Kellogg's geantwortet und ist ganz und mit Freuden auf seine Idee eingegangen. Darüber hat sich Kellogg sehr geirrt, und seine Landsleute teilen diese Freude mit ihm. Infolge der prompten Antwort und des rückhaltlosen Eingehens Deutschlands auf den Friedensplan Amerikas ist Deutschland im Ansehen der Ver. Staaten hoch gestiegen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß bei der Ankunft der deutschen Ozeanflieger die Amerikaner entsetzt haben, daß sie die Deutschen doch nie so sehr gehäht und verachtet haben, wie sie sich im Stiege und nach dem Stiege glauben zu machen suchten. Und wie sich Kellogg über Deutschland freut, so ist er über das Verhalten Frankreichs verärgert. Die Freundschaft Amerikas für Frankreich ist im Abflauen, zumal Frankreich keine Schulden nicht bezahlen will und viele Franzosen den Unfel Sam, der sein Geld einverleihen möchte, für einen Schloß erklären.

Auf Deutschland ist diese Affäre nicht ganz gefahrlos. Je mehr es bei Amerika „gut sind“ wird, desto größer wird die Gefahr für Frankreich sein. Auch wird es den Franzosen gar nicht gefallen, daß Deutschland ihre Vorläge ganz unberücksichtigt ließ und Amerikas Vorläge gleichsam unbeachtet billigte. Sollte Deutschland zwischen dem guten Einvernehmen mit Frankreich und dem mit den Ver. Staaten wägen müssen, so würde vielleicht jenes vorzuziehen sein. Denn Frankreich ist kein nützlicher und gegenwärtig sehr mächtiger Nachbar, die Ver. Staaten aber sind weit entfernt. Außerdem würde die Freundschaft Amerikas niemals so weit gehen, daß es, wenn Deutschland in Not wäre, auch nur einen Finger zu helfen Rettung rühren würde.

Soziale-Fastenbetrachtung

(Fortsetzung von S. 1.)

verfallen wäre, so daß die Freiheit zur Notwendigkeit und die Notwendigkeit zur Verantwortlichkeit würde, sondern ein Gesetz, das der Mensch und die Gesellschaft in ihrer von Gott gegebenen Natur zu erkennen und in freier Entscheidung zu erfüllen haben, ein Gesetz, in welchem Freiheit und Bindung ihren harmonischen Ausgleich finden, das Gesetz aber auch, in welchem allein in der Harmonie von Freiheit und Bindung die soziale Ordnung ihren einzig tragfähigen Grund hat. Je weiter sich die Gesellschaft von diesem ihrem Naturgesetz entfernt, umso weiter entfernt sie sich von der sozialen Ordnung, umso mehr brennt in ihr die soziale Frage.

Wie muß aber eine Gesellschaft aussehen, in der alles Wirtschaftliche so ungebürlich verachtet ist wie in der unsrigen, in der also an Stelle der sittlichen Ordnung mit ihrem obersten Ziele und höchstem Gute: Gott, eine „wirtschaftliche Ordnung“ getreten ist mit dem einen höchsten Ziele: Wirtschaft und wieder Wirtschaft? Eine Gesellschaft, in der der



Warum sollten Sie ohne die Dinge sein, die Sie immer in einem Auto haben wollten? Wohlfühl... Bequemlichkeit... sanftes Fahren... Kämmlichkeit... Stil... Schönheit... Das „Größere und Bessere“ Chevrolet gibt Ihnen dieses alles.

Die Schönheit, der Stil und das Wohlbehagen der modernen Fahrer Körper. Die Bequemlichkeit und das sanfte Fahren wegen des langen „Wheel base“ und der langen halbelliptischen, Stoß absorbierenden Federn. Die Kraft, Sanftheit und Zuverlässigkeit des fernhalten, „Valve-in-head“ Motors. Die Sicherheit positiver vier-räderiger Bremsen (und die Kotfallsbremse). Dazu kommen die neuen Verbesserungen, wie „Air-Cleaner“, Del-filtrierer, „Crankcase Breather“, VV Windshield, indirekt beleuchteter Instrument Panel und vieles andere.

Warum sollten Sie ohne diese Dinge sein, wenn Sie sie haben können... in einem Chevrolet... zu den niedrigsten Preisen in der ganzen Geschichte des Chevrolets?

NEW LOWER PRICES

Roadster	6625.00	Imperial Sedan	8900.00
Touring	6250.00	Cabriolet	8350.00
Comps	7400.00	Commercial Chassis	4700.00
Coch	7400.00	Roadster Delivery	6250.00
Sedan	8150.00	Van Truck Chassis	6350.00
Roadster Express	6650.00		

All Prices at Factory, Oshawa, Ontario.
Government Taxes, Bumpers and Spare Tire Extra.

KELLY BROS. Sales and Service
Humboldt, Sask.

CHEVROLET

PRODUCT OF GENERAL MOTORS OF CANADA, LIMITED

There are B-H Products for Every Surface Both Inside and Out

Brandram Henderson Paint is made on a base of 70% Brandram's Genuine B. B. White Lead and 30% Pure White Zinc. Every can of B-H "English" Paint is 100% pure. Get our prices and a colorboard.

Used Tractors

One 12-20 Case in good order \$500.00
One 10-20 Titan in good order \$330.00

Terms to suit the Purchaser

See us about prices on Tractor Oil. We can save you money.

Yoerger's Hardware

PHONE 46 Humboldt, Sask.

Einzig deutsche Apotheke in Humboldt. — Moderne Einrichtung.

Garten-Sämerei (Wir garantieren)

All unsere Samen sind rein und absolut keimfähig.

Kaufen Sie Ihre Garten-Samen beim Emil und Sie werden mit frischen Samen versehen sein. Sparen Sie Geld.

Bohnen, Erbsen, Corn, Mangel, Zuckerrüben, Turnips, Gras-Samen, Suesse Erbsen, Mushroom, Spawm. Die besten Dutch Sets von 35 lb. und die besten Multipliers von 25 lb., die man bekommen kann.

Telephonieren Sie an No 216 wegen Ihrer Garten-Samen.

Emil E. Gaffer

Qualified Pharmaceutical Chemist and Druggist.
— Store Phone: No. 216; Residence Phone: No. 217. —
Sunday Hours: 10-12 and 2-4.
Suering's old Stand Humboldt, Sask.

Emil's Apotheke ist die einzige in Humboldt, wo deutsch gesprochen wird.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

10. Mai 1928.

Wähler. — Die letzten Nummer an... werden die Studenten... am Sonntag a... Mai das herrliche... „Blind Prince“, in... Aufführung bringen... was Inhalt un... trifft, das beste Th... das bisher in der S... quams gegeben wurd... in beachtlich als... Erörung des Bodm... den 25. Jahrestag... wehe auf den 12. A... P. Peter sein Preis... seiner Deimat in Ver... begeben wird, so we... keine weiteren Feiern... finden. Die Reineinte... Spiele werden dem... (Schlecht) überreicht... Diejenigen, welche... sehen wünschen, habe... sich schon vorher ein... geben (bade) um 40... fen, das ihnen am... des Eintrittsrecht oh... gung gewährt. Die... sind zu haben in Ent... zu Humboldt, in Har... Store zu Bruno und... Mercantile Co. zu I... regelmäßige Preis... abend ist 50 Cents... nie Anzahl der besse... werden. Ein jo... weit diese reichen, ge... Julage zum gewöhnl... worden werden. Das... Kollegiums wird die... Juwehnpaalen des S... gen. Nach dem Spiel... einige Anproben gel... Da eine große Ver... erwartet wird, wird... die Kinder am Freit... 11. Mai, ausgeführt... Eintrittsgebühr an die... 25 Cents. Eltern, d... befehlen wollen, könn... den Preis Julohz fi... sollen, wenn irgendwe... Spiele am Freitag be... Sonntag ist die Eintr... alle, ob Erwachsene... 50 Cents. Das Spiel... wird genau daselbe... Sonntag, vor fallen... die Anproben fort... Der immer komme... freundlich zu diese... eingeladen. Das Spiel... das es einen lebende... rickstufen wird, es e... es ja sein soll — feier... laute oder lustige S... bedeutet die Gegend... ben eine Ehrung des P... und Priesterbilbars, P... Priors Peter.

Am 5. Mai starb... Gemeindeführer, einer d... händler der Gemeinde... längerem schmerzlichen... Hospitale zu Humboldt... fromm und gottergebe... Sterbefalltramente emp... Am folgenden Tage... nischen Liebersteine ur... Teilnahme der Gläub... her begraben. — Joh... war im Jahre 18... Jahren geboren, wand... seiner Familie nach... Ver. Staaten und im... nach der St. Peters-S... nada aus. Er war p... rater. Der ersten E... 7. und der zweiten eb... ber. Die Kinder sind... der, außer einer Lu... geht des großen Erbdel... Pflegerin zu San... Kalifornien diente. W... man leibter nichts mel... man nimmt also an, d... großen Unglück ums... men ist. Außerdem... von seiner Frau über... ne Tochter der verstor... ne Max Bauer ist. 9... Das Wetter in d... che, d. h. vom 2. bis... ein großen und ganzer... gemacht. Die Familie... beste Gelegenheit, in... dem Felde zu beforge... das war es ziemlich w...

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Kenntnis: O. M. L., Generalsekretär, Regina, Sask., 2609 24th St.
H. J. Gasser, Humboldt, Sask., John P. August, Neepawa, Sask., 7. Ontario, Humboldt, Sask.
Generalsekretär, Generalsekretär
John P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., John P. Schreier, O.M.L., Neepawa, Sask.
Gründer des Allgemeinen Bordenlandes, Schriftführer des Allg. Bordenlandes
H. Gargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrermittelstands-Bureau

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Wie bereits in der letzten Nummer angekündigt wurde, werden die Studenten des Kollegiums am Sonntag abend, dem 13. Mai, das herrliche Drama „The Blind Prince“, in ihrer Halle zur Aufführung bringen. Dies wird wohl, was Inhalt und Kostüme betrifft, das beste Theaterstück sein, das bisher in der Halle des Kollegiums gegeben wurde. Das Stück ist beabsichtigt als eine besondere Ehreung des Hochw. P. Priors Peter, dessen 25. Jahrestag der Priesterweihe auf den 12. Mai fällt. Da P. Peter sein Priesterjubiläum in seiner Heimat in Bayern feierlich begehen wird, so werden in Münster seine weiteren Feiertage stattfinden. Die Reinschriften aus dem Stücke werden dem Jubilar als ein Geschenk überreicht werden.

Diejenigen, welche das Spiel zu sehen wünschen, haben Gelegenheit, sich schon vorher ein Jubiläums-Abzeichen (badge) um 40 Cents zu kaufen, das ihnen am Sonntag abend das Eintrittsrecht ohne weitere Bezahlung gewährt. Diese Abzeichen sind zu haben in Emil's Drug Store zu Humboldt, in Gargarten's Drug Store zu Bruno und bei der Woell Mercantile Co. zu Münster. Der regelmäßige Preis am Sonntag abend ist 50 Cents. Es werden eine Anzahl der besseren Plätze reserviert werden. Ein solcher kann, so weit diese reichen, gegen eine kleine Zulage zum gewöhnlichen Preis erworben werden. Das Orchester des Kollegiums wird die Musik in den Zwischenpausen des Spieles besorgen. Nach dem Spiele werden noch einige Ansprachen gehalten werden.

Da eine große Menge Zuschauer erwartet wird, wird das Stück für die Kinder am Freitag abend, dem 11. Mai, aufgeführt werden. Die Eintrittsgebühr an diesem Abend ist 25 Cents. Eltern, die ihre Kinder begleiten wollen, können um denselben Preis Zutritt finden. Kinder sollen, wenn irgendwie möglich, dem Spiele am Freitag beiwohnen. Am Sonntag ist die Eintrittsgebühr für alle, ob Erwachsene oder Kinder, 50 Cents. Das Spiel am Freitag wird genau dasselbe sein wie am Sonntag, nur fallen die Musik und die Ansprachen fort.

Wer immer kommen kann, ist freundlichst zu dieser Unterhaltung eingeladen. Das Spiel ist derart, daß es einen bleibenden Eindruck zurücklassen wird, es enthält — wie es ja sein soll — feierliche und amüsante oder lustige Szenen. Zudem bedeutet die Gegenwart bei demselben eine Ehreung des Pionierpriesters und Priesterjubilars, des Hochw. P. Priors Peter.

Am 5. Mai starb Herr Joseph Gmeinniger, einer der ältesten Anwohner der Gemeinde Münster nach längerem schmerzlichen Leiden im Hospital zu Humboldt, nachdem er fromm und gottergeben die heiligen Sterbsakramente empfangen hatte. Am folgenden Tage wurden seine irdischen Überreste unter zahlreicher Teilnahme der Gläubigen zu Münster begraben. — Joseph Gmeinniger war im Jahre 1855 in Niederbarn geboren, wanderte 1892 mit seiner Familie nach Illinois in den Vereinigten Staaten und im August 1904 nach der St. Peters-Kolonie in Canada aus. Er war zweimal verheiratet. Der ersten Ehe entsprangen 7 und der zweiten ebenfalls 7 Kinder. Die Kinder sind alle am Leben, außer einer Tochter, die zur Zeit des großen Erdbebens als Krankenschwester in San Francisco in California diente. Von letzterer hat man seither nichts mehr vernommen, man nimmt also an, daß sie bei dem großen Unglück ums Leben gekommen ist. Außerdem wird er noch von seiner Frau überlebt, welche eine Tochter der verstorbenen Eheleute Frau Bauer ist. R. N. P.

Das Wetter in der letzten Woche, d. h. vom 2. bis 9. Mai, war im großen und ganzen mild und angenehm. Die Farmer hatten die besten Gelegenheiten, ihre Arbeit auf dem Felde zu besorgen. Sie und da war es ziemlich windig, aber es

“The Blind Prince”

— IS
THE Play of the Season
— SEE IT

May 13, 8 p. m.
College Hall, Muenster

Special Program for Children, Friday Evening, May 11, 7:30

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION.

Diphtherie kann verhindert werden.
Diphtherie wird durch das Gift oder das Toxin verursacht, welches die Diphtheriekeime hervorbringen, die im menschlichen Körper, und gewöhnlich im Hals und in der Nase, angehäuft liegen.

Wenn das Toxin den Körper angreift, so sucht dieser sich zu schützen, u. das tut er, indem er Diphtherie-Antitoxin oder Gegengift hervorbringt, welches dem Toxin entgegenwirkt oder es neutralisiert. Geschieht das schnell genug und wird eine genügende Quantität von Antitoxin hervorgebracht, so ist der Körper siegreich und es erfolgt Genesung. Und es findet nicht bloß Genesung statt, sondern in den meisten Fällen erzieht sich etwas in diesem menschlichen Körper, das einen zweiten Anfall dieser Krankheit verhindert.

Kann ein Schutz, ähnlich jenem, den ein Anfall der wirklichen Krankheit verleiht, auch gewonnen werden ohne Todesgefahr und ohne Furcht vor dem Leiden, das die Krankheit mit sich bringt? Die Antwort ist — ja.

Diphtherie kann durch das sogenannte Diphtherie-Toxin oder Toxin-Antitoxin verhindert werden. Diese Methode ist bekannt als Immunisation gegen Diphtherie. Die Impfungen erzeugen den Körper, jene Substanzen hervorzubringen, welche die Diphtherie bekämpfen. Diese Substanzen entwickeln sich nicht plötzlich; der Prozeß nimmt einige Wochen in Anspruch. Aber nachdem die Entwicklung stattgefunden hat, ist die Person immunisiert und geschützt gegen Diphtherie, gerade so als hätte sie die Krankheit selbst durchgemacht.

Die Gefahr der Diphtherie kann beseitigt werden. Leben können gerettet und Leiden verhindert werden. Erleichtert eure Familienarzt, euren Kindern diesen Schutz zu erteilen, indem er sie gegen Diphtherie immunisiert.

“Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered.”

Dankagung.
Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Nachbarn, sowie den Ärzten Fleming und Hoeger und den Ehrent. Schwestern des Elisabeth-Hospitals von Humboldt für alle ihre Mühen, Wohlthaten und Erweise der christlichen Liebe während der Krankheit und beim Tode unseres Gatten u. Vaters, unseren herzlichsten Dank aus. Frau Joh. Gmeinniger und Kinder.

Rural Municipality of Wolverine 340. ASSESSMENT ROLL 1928

ASSESSMENT ROLL 1928
Notice is hereby given that the Assessment Roll of the Rural Municipality of Wolverine 340 for the year 1928 has been prepared and is now open to inspection at the office of the Secretary of the Municipality from ten o'clock in the forenoon until four o'clock in the afternoon every judicial day except Saturday (and on that day from ten o'clock in the forenoon until noon) and that any ratepayer who desires to object to the assessment of himself or any other person must within twenty days after the date of this notice lodge his complaint in writing with the Secretary of the Municipality.
Dated this 5th day of May 1928.
R. H. CASH,
Assessor.

Gesucht
Katholisch, junger Mann. Erfordert: Maschinenschreiben, Stenographie, deutsche und englische Sprache. Wenn Erfahrung auf Farm, bevorzugt. St. Peters Bote, Box 18

THE DODGE STANDARD SIX
GREATEST PERFORMER IN ITS PRICE CLASS

Berufen Sie nicht die Erfahrung, mit diesem neuen Dodge Brothers Six zu fahren!
Und seien Sie Ihre Hoffnungen hoch an — denn hier ist das schnellste und feinste Fahrzeug in seiner Preis-Klasse. Mit der schnellsten Motorleistung bei allen Schnelligkeitsstufen! Und die erstaunlichste Kraft auf Hügeln, die Sie je erfahren haben.
1 Pferdekräfte zu je 47 Rind — ein Motor, der mit aller Einschränkung Suspensionen genannt werden kann. Mit dem feinsten Dodge Chassis, das je gebaut wurde; und „Midland Steelbrake“ vieräderige Bremsen, um die blühende Bewegung des Autos zu kontrollieren.
Ein langes, vornehmes, extra geräumiges Sitz, zu haben in drei moderierten Körperstufen: Das Coupe, das Sedan mit vier Türen und das De Luxe Sedan.
Fahren Sie einen Tag damit, und Sie werden mit nichts anderem mehr fahren wollen!
Stellen Sie Ihr Radio ein für Dodge Brothers Programm jeden Donnerstag abend um 8 Uhr (östliche Standard Zeit) durch WGN-RBC Network.

L. T. DUST, Humboldt, Sask
COUPE \$1410
4-DOOR SEDAN \$1440 DELUXE SEDAN \$1540
Delivered — Spare Tire Included
ALSO THE VICTORY SIX AND THE SENIOR SIX

Prize Winners
We are displaying the new material “TRICOSHENE” in dress lengths, each piece was a prize winner at Wembley Exposition in England last year. This material being of very fine texture and silky finish will make up into ideal afternoon frocks of durable service. This line was sold to us exclusively, no two pieces are alike, colors, patterns and designs must be seen to be appreciated, as they far surpass anything that we have ever before offered. “SEE OUR WINDOW FOR THE BIG DISPLAY.”
Prices: \$1.45 to \$1.85 per Yard
Men's Oxfords, \$4.95 --- For One Week Only
We are offering for one week only, a large selection of dress oxfords for men who pride themselves on wearing the best in footwear. In black and tan calf, also patent leather in the new lasts. Regular \$5.50, \$5.95, \$6.50.
Patent Sandals
A good quality Black Patent Sandals that are both cool and very serviceable.
Women's in sizes 5 to 7 at \$1.95
Misses' in sizes 11 to 2 at \$1.50
Child's in sizes 8 to 10½ at \$1.35
Infants' in sizes 5 to 7½ at \$1.20
Men's Cotton Socks 19c
A good serviceable medium weight cotton sock in sizes 10 to 11½. Bruser's Price at \$1.95 per Pair.
Summer Combinations
Men's Simpson's knit balbriggan combinations, with closed creck, in sizes 36 to 44 at \$1.50
Men's Hatchway, no buttons, ribbed combinations in sizes 36 to 44 at \$1.50
Men's Ties -- 49c
A line of dressy, silk mixture tie in numerous shades and designs to suit every man's taste. They are well made, medium width and easy to tie. Bruser's Price at \$1.49
Bruser's LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES.
Humboldt, Sask.

Junger Mann er- merdet Eltern

(Fortsetzung von Seite 1.)

Zusätzlich ein Beweis dafür, dass man nicht anders, als die Erfindung des Automobils sein Zeugnis für die Menschheit war. Würde es vernünftig sein, so könnte es in der Tat ein großer Segen sein, aber leider wird es mit zu oft mitbracht. Alle viele Menschen, Männer und Frauen, Alte und Junge, führen ein Automobil, ohne zu wissen, die nötige Sicherheit und vor allem die nötige Selbstkontrolle haben, um ihren Umgang mit demselben in Sicherheit und vollkommenen Frieden zu überleben. Leuchtende und überlebende von Unfällen und Verletzungen sind die Folge davon, abgesehen von jenen zahlreichen Unglücksfällen, die niemand zur Zeit gesehrt werden können.

Für viele Menschen bedeutet das Automobil den finanziellen Ruin. Es war manche laufen ein Automobil zum Abzahlung, und weil sie sich im Bedenke deselben nicht auf das Notwendige und Nützliche beschränken, weil sie nicht die nötige Sorgfalt darauf verwenden, sondern übermäßige Anforderungen daran stellen, so ist es ja gerade gerichtet, bevor es bezahlt ist, und die laufenden Unkosten treiben jeden erreichbaren Dollar auf. So muß wieder ein neues Automobil gekauft werden — denn ohne Automobil kann man heute nicht mehr leben — und abermals auf Abzahlung. Und die Sache wiederholt sich immer wieder. Wenn auch alles andere darunter leiden muß, ein Automobil muß unbedingt her, und mit einem gewöhnlichen sind die wenigsten mehr zufrieden, besonders wenn der Nachbar ein schöneres und mehr modernes besitzt. So kommt es, daß viele, die sonst vielleicht wohlhabend sein könnten, auf keinen grünen Ast mehr kommen.

Den allergrößten Schaden richtet das Automobil unter den jungen Leute an, besonders wenn die Eltern es verkauft haben, ihre Kinder im Seebotum zu erziehen und sie an Sparlichkeit zu gewöhnen. Man

darf sie den ständelichen entziehen und wollen sie den unbedingten Besord des Automobils haben, sie wollen jeden Tag und jedes Wochenende mitmachen, das irgendein in der 30 bis 40 Meilen entfernt ist, ein führen sie erst morgens nach Hause zurück und nach dem mit der ihre Arbeit zu verrichten oder sich überhaupt mit etwas Erntem zu beschäftigen. Und dann haben sie sich von dieser Ausschweifung erholt, so kommt schon wieder eine andere Gelegenheit. Man muß dann noch Erntem oder gar noch schlummeren tun, so wird das Maß ganz voll. Und die Gelegenheit hierzu nicht fehl, damit tragen reichlich die Boot-boys mit ihrem „Moonshine“, was soll da aus solchen jungen Leuten werden? Das Automobil ist nicht an all dem schuld, aber es erleichtert die Erreichung der Gelegenheiten, die sie unbedingten wollen. Vor Jahren benutzte einmal ein Mann, „Die Dinger hat gewiß der Teufel erfunden“. So ganz Unrecht hatte er nicht.

Die Jungen und der Alte

Die Jungen:
Wir bitten dich, Alter, um deinen Rat.
Wie man's im Leben zu halten hat.
Der Alte:
Was euch nicht schmeckelt,
Hört ihr nicht hören,
Was euch nicht trümmet,
Will ich nicht lehren.
Es ist am besten,
Euch nicht zu hören.
Die Jungen:
Wir bitten dennoch, zeige uns an,
Wie man das Ziel erreichen kann.
Der Alte:
Nun, waslan:
Sich bemühen in Liebe und Hoff,
Sich begeistern ohne Glas und Hoff,
Der Worte wenig, der Arbeit viel,
Das führt zum Ziel.
Peter Kolosger.

Inferiert im St. Peters Boten!

Freiwille von der Zimmerwährenden Hilfe Mariä

Bisher eingezogen \$3047.90
Freiwille zu Ehren des hl. Bruno, zum Andenken an Abt Bruno, bisher eingezogen \$100.00
Bischof's Gott!

- #### Gaben
- Für die Lebende in China von Hagenau, Donna, Sask. 1.00
 - Für die Lebende in China, von Freunde der Armen, Balferton, Ont. 8.00
 - Für Missionen in China, von Desobriere, Sask. 5.00
 - Für die Lebende in China, von Abonment, Sask. 1.00
 - Für Statue von Mt. Carmel, von Hagenau, Donna, Sask. 5.00
 - Für die Lebende in China, von Balferton, Sask. 26.70

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 9. Mai 1928

Waren	Maß	Preis
Weizen No. 1 Northern	1.44	1.46
No. 2	1.38	
No. 3	1.27	
No. 4	1.18	
No. 5	1.06	
No. 6	.96	
Futter	.89	
No. 1 Rejected	1.26	
No. 2	1.25	
No. 3	1.16	

Rohes Weizen bringt 6 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 3.

Ware	Preis
Dofet No. 2 G. W.	65 1/2 - 76 1/2
No. 3 G. W.	63 1/2
Extra Futter	61 1/2
No. 1 Futter	60 1/2
No. 2 Futter	59 1/2
Rejected	57 1/2
Merite No. 3 C.W.	77 - 93 1/2
No. 4 C.W.	74
Rejected	73
Futter	72
Hoagen	1.19
Flachs	1.76

Gasolin-Steuer-Rückerstattung

Wenn Sie Rückerstattung haben wollen, — heben Sie Ihre Rechnungen auf.

Applikationen für Rückerstattungen müssen von allen Ihren Rechnungen begleitet sein, ob das Gasolin gebraucht wurde in Auto, Taxen oder für andere Zwecke.

Lassen Sie sich Rechnungen geben für alle Einfäufe.

Zerleihen Sie keine Ihrer Rechnungen.

Applikationen für Rückerstattung sind von dem Unterzeichneter zu beziehen.

J. B. McLeod,
Deputy Provincial Secretary,
Regina, Sask.

Wichtig: Heben Sie Ihre Rechnungen auf, alle drei Wochen.

Canadian National Excursions

Sülichen Canada
auf Eisenbahnen oder auf See u. Eisenbahnen.

Pazifischen Küste
Die dreieckige Reise — Alaska

Jasper National Park
Mt. Robson Park

Fahrtarten zu kaufen vom 15. Mai bis 30. September.

Während des Juli persönlich geleitete Reisen nach Großbritannien und das Festland ebenso nach der Pazifischen Küste

Bitte, sprechen Sie vor und erhalten Sie volle Auskunft von A. Archer, Lokalagent in Münster, Phone 2202 oder schreiben Sie an: W. Stapleton, District Passenger Agent, Saskatoon, Sask.

Gültig für Reise bis zum 31. Oktober 1928

RAMSEY'S

Humboldt — Prince Albert — Verkauf

am Freitag Vormittag und Samstag

**Wir zahlen Sie
Lieferungskosten
von allen
brieflichen
Aufträgen**

**Dieser Laden
wird geschlossen
Freitag
den 11. Mai,
um 1 Uhr**

25 Männer Tweed-Anzüge
Vornehme Frühjahrsmäntel in Stil und Schnitt für junge Männer. Einfache Brutt. 3-teilige Anzüge in Größe von bloß 35 bis 40. Würde ein guter Mann sein zu \$19.75. Auf Ihr Verlangen **\$11.75**

Flancllette-Deden
Größte Sorte und beste Qualität Deden in grauer und weißer Farbe. 50 Paar zum Verkauf am Freitag und Samstag zu weniger als Sie sie in den Mail-Order Häusern bekommen können. Alle sind 12x4 Maß. Das Paar zu **\$2.25**

35 Paar Jasper Deden
Gemacht aus Baumwolle guter Qualität in herrlichen Mänteln und Farben. Eine gute Decke zum Kaminieren oder für Auto-Kings, oder sogar als eine Extradeckende. Größe 60 x 80 Zoll. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht. Das Paar zu **\$2.95**

30 Männer Serge Anzüge
Ausgezeichnete Qualität einfacher, blauer u. Diagonal gestreifter Serge-Anzüge mit doppelter Brust-Mode und letztere mit einfacher Brutt. Drei Teile: Rock, Weste und Hose. Anzüge in Größe von 36 bis 42 zu dem Selbstverständlichen Preise von **\$15.95**

Vornehme Neck Poolover Sweaters
Verschiede Farben, leichtes Gewicht. Ideal um entweder unter dem Rock zu tragen oder ohne Rock; gibt nebenbei ein gutgekleidetes Aussehen. Größe 36 bis 44. Spezialpreis zu je **\$1.59**
Keine Telefonbestellungen oder Austausch.

Frauen- und Kinderhüte
Alle unsere trimmierten Hüte, sowohl Frauen- als Kinderhüte müssen Freitag und Samstag verkauft werden, so weit der Vorrat reicht. Der Laden wird um 8 Uhr morgens geöffnet. Kommen Sie rechtzeitig, um eine gute Auswahl zu treffen. Jrgendein Hut zu **\$1.00**

**Wir haben eine vorzügliche Auswahl
von Schuhen, Pantoffel Ties usw.
in allen Schattierungen und
Mustern — und Sie können Selbst
sehen. Besehen Sie sich dieselben.**

Kein Austausch — Keine Veränderungen

Baronette Satin-Stoffe
17 Schattierungen, gutes, schweres Gewicht. 36 Zoll breit. Regelm. Preis \$1.25. Per Yard zu **98c**

Schöne Frauen-Krepp-Nachthemden
Wir offerieren diesen neuen Vorrat der gewöhnlich verkauft wird für \$1.25 das Stück zu **79c**

Frauen-Westen und Bloomers
In allen Farben und Größen. Außerordentlicher Kauf zu je
Weste **75c**
Bloomers **\$1.00**

Fiji Seide
alle Schattierungen, 29 Zoll breit. Per Yard **49c**

\$5.00 Sonderverkauf von Frauenkleidern und Mänteln \$5.00

Frauenkleider von Jersey und Kasba Flanell, Voll-Krepp, wolgeschirrt und Charmeen's — und alle sind nach diesjähriger Mode. Alle Größen im Vorrat vertreten. Die Mäntel sind aus gutem, haltbarem Tweed hergestellt, die sich außerordentlich gut tragen und besonders sich fürs Autoabfahren eignen. **\$5.00** per Stück.

Wir halten niemals abgelagerte Waren. Wenn die Waren nicht zum Marktpreise verkauft werden können, dann sehen wir den Preis so, daß sie verkauft werden.